

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 22. Sitzung des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Dienstag, den 18.04.2023**
Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**
Sitzungsende: **17:56 Uhr**
Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Remise**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Freudenberg, Thomas CDU

Mitglieder

Hake, Dominic SPD
Homagk, Marlies BfF
Horst, Karin DIE LINKE.
Kupillas, Uwe AfD
Lehmann, Sandra UBF

Sachkundige Einwohner

Bimüller, Erwin Grüne/B 90
Gesche, Michael CDU
Hamm, Ingo UBF
Hensel, Torsten BfF
Muschter, Kay CDU
Seidel, Alena SPD

Bürgermeister

Gampe, Jörg Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Drescher, Torsten FB WSK
Miersch, Michael FB BSZ
Zajic, Anja FB FW
Zimmermann, Frank FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Babben, Lutz EDV
Pinetzki, Karsten T/G
Schemmel, Annett Hochbau bis TOP 4 / 17.35 Uhr
Schüler, Susan LGM bis TOP 4 / 17.35 Uhr
Michalek, Andrea Sitzungsdienst

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 22 vom 18.04.2023
Vorlage: BV-2023-033****Beschluss**

Der Ausschuss Wirtschaft, Umwelt, Bauen bestätigt die Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 22 vom 18.04.2023.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 4 Grundsatzbeschluss – Neubau eines Hortgebäudes für die Grundschule Nehesdorf, Kantstraße 1 in Finsterwalde
Vorlage: BV-2023-024****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die Vorplanung für den Neubau eines Hortgebäudes für die Grundschule Nehesdorf. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, die notwendige Planungsleistung fortzuführen und das Bauvorhaben zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 3 Nein: 0 Enth.: 3

Protokoll

Nach einleitenden Worten von **Herrn Zimmermann** zum Grundsatzbeschluss gibt der Architekt **Herr Langer** eine kurze Vorstellung zum Projekt anhand einer **PowerPoint-Präsentation** und nimmt Bezug auf die Flächenanalyse, die Erweiterung des Hortgebäudes, die Neustrukturierung im Bestandsgebäude und das Gestaltungskonzept unter Berücksichtigung der pädagogischen Konzeption.

Frau Horst hat bei dieser Planung sehr große Bedenken mit dem Doppelstockgebäude an der Kantstraße, da die Front zugebaut wird. Die Fahrradständer nehmen Platz weg, egal wo. Sie fragt, warum nicht eher informiert wurde, dann hätte man die hinteren neu gebauten Räume als Horträume vielleicht erhalten können und vorn den Anbau als großes Gebäude hingesetzt. Das wäre dann egal gewesen. Frau Horst schlägt vor, nach einer besseren Möglichkeit zu suchen, vielleicht der ganz alte Schulgarten über die Schellingstraße in Richtung Drößiger Straße oder die Bauruine Kastanienhof.

Herr Zimmermann erklärt, 2022 ist man in Kenntnis gesetzt worden, dass der Hort so nicht mehr weiter betrieben werden könne. Hortkinder dürfen nicht in den Klassenräumen betreut werden. Als der Anbau gebaut wurde, war das so nicht bekannt. Die Betriebserlaubnis gilt bis zum Ende des Schuljahres 2024/2025. Ein Ersatzneubau auf der Wiese ist Außenbereich, was einen Bebauungsplan erfordert und das sei zeitlich nicht umsetzbar.

An der geplanten Stelle ist die beste Möglichkeit gefunden für eine möglichst schnelle Umsetzung, um der Politik und den Gesetzlichkeiten auch zu folgen, damit der Hort im Betrieb bleiben kann. Hätte man das vorher gewusst, hätte man vielleicht den Schulneubau in Verbindung mit dem Hortgebäude anders gebaut.

Die Anlage der Fahrradständer müsste umgesetzt werden, es soll dafür an den jetzigen Garagen Ersatz geschaffen werden. Damit die Hortkinder während des Baubetriebes untergebracht werden können, soll der Flachbau/ Rundbau zuerst gefertigt werden. Für das Hortgebäude ist, wie auch im Schulgebäude, die Barrierefreiheit herzustellen.

Frau Homagk möchte wissen, wieviel Freiluftaufenthaltsfläche auf dem Schulgelände bestehen bleibt.

Herr Zimmermann und **Frau Schemmel** weisen darauf hin, dass der Schulhofbetrieb nicht eingeschränkt wird. Bei der Planung wurde darauf geachtet, damit der Schulhof

nicht wegen fehlender Freifläche geschlossen werden müsste. Die genauen Zahlen werden nachgereicht.

Frau Homagk ist die gesetzliche Vorgabe, so wie dargestellt, nicht bekannt. Vom Staatlichen Schulamt ist eine anteilige Nutzung von Klassenräumen für den Hortbetrieb möglich, die Anteiligkeit ist auch nochmal korrigiert worden. Vielleicht könnte das noch geprüft werden.

Herr Zimmermann und **Frau Schüler** erklären, dass die Anteiligkeit bei weitem überschritten und deshalb nur bedingt zulässig ist. Auch hier werden die genauen Zahlen nachgereicht.

Frau Homagk weist darauf hin, dass die Grundschule in den letzten Jahren eine Vielzahl von Baustellen erlebt hat, das ist ein Dauerzustand. Sie fragt nach dem Lärmpegel.

Herr Zimmermann kann versichern, dass es von der Schulleitung keine negativen Meinungsäußerungen gegeben hat, dass der Schulbetrieb negativ beeinflusst wurde. Seitens Schule, Lehrerschaft und Hort gab es keine negativen Äußerungen. Geplant ist, dass die lauten Baumaßnahmen außerhalb der Schulzeiten erfolgen sollen.

Frau Homagk fragt nach der Perspektive hinsichtlich der Einschulungen bis 2030, wonach sich die mögliche Anzahl an Hortkindern richtet.

Herr BM Gampe erklärt, dass die Kinderzahlen 6 Jahre im Voraus benannt werden können. Derzeit werden 195 Kinder im Hort betreut, dafür gibt es eine Ausnahmegenehmigung. In den letzten 10 Jahren habe man an allen Grundschulen gut und richtig auf veränderte Lebensbedingungen reagiert (zusätzliche Räume für das gemeinsame Lernen, Barrierefreiheit etc.). Sofern man als Stadt jetzt nicht mit der vorausschauenden Planung beginnt, würde man die Ausnahmegenehmigung Mitte 2025 verlieren und es dürften dann nur noch 120 Kinder betreut werden. Es müsste dann möglicherweise an einem anderen Standort in Finsterwalde ein Ausweich gefunden werden.

Die Horterweiterung ist der nächste logische, wichtige und richtige Schritt, der auch erforderlich ist. Die Planungen hat Herr Langer gut integriert an das bestehende Gebäude heran. Mit dem Wegfall der Garagen eröffnet sich zur Schellingstraße eine ganz andere Sichtachse. Die Sorgen von Frau Horst sind nachvollziehbar. Es erfolgt eine Verschiebung der offenen Sichtachsen und Flächen. Es ist eine vorausschauende Planung, die angeschoben wird, wenn es ein Förderprogramm geben sollte.

Herr Miersch weist darauf hin, dass gem. Schulentwicklungsplanung für die nächsten 4 bis 5 Schuljahre die Zweizügigkeit in Nehesdorf gegeben ist und die Schülerzahl auch in der Größenordnung stabil sein werde. Für die Jahre darüber hinaus ist eine Aussage schwierig.

Die Doppelnutzung der Schul- und Horträume ist grundsätzlich möglich, darf aber bestimmte Zahlen nicht überschreiten. Derzeit können mehr Räume in Schulen genutzt werden aufgrund der gesamtpolitischen Situation, das ist aber nur befristet. Die Ausnahmegenehmigung ist bis 2025 gegeben. Kann man dann nicht nachweisen, eine Mehrzahl an ausschließlich für Hortkinder zu nutzenden Horträume zu haben, fällt man zurück auf die Betreuungsmöglichkeit für 120 Kindern. Es dürfen auch Schulräume genutzt werden für die Hortkinder aber es müssen mehr Horträume in ausschließlicher Hortnutzung nachgewiesen und belegt werden, das ist aktuell nicht so.

Herr Hake möchte wissen, wenn es keine Fördermittel geben sollte, bei geplanten Gesamtkosten von 4,5 Mio. €, ob evtl. ein architektonisch schlichter gehaltener Bau die Kosten senken könnte und ob es eine B-Variante geben wird.

Gemäß **Herrn BM Gampe** sind die Raumgrößen nach den Kinderzahlen gestaltet in Abstimmung mit den Fachleuten Vorort zur multifunktionalen Nutzung. Das ist der erste Entwurf mit einer Grobschätzung, wenn in die Detailplanung gegangen wird mit dem heu-

tigen Energiekonzept, hat er eher die Sorge, dass möglicherweise die Kosten am Ende des Projektes auch noch höher sein können. Sollte es keine Fördermittel geben, wird man offen und ehrlich diskutieren müssen, wie das durch die Stadt finanziert werden könnte. Ein mögliches Förderprogramm war angekündigt, wie das jetzt mit dem Ministerwechsel weitergeht, ist abzuwarten. Die Erfahrungen der letzten Projekte zeigt, dass bei Antragstellung eine gewisse Qualität der Planungsunterlagen vorhanden sein muss.

Frau Schüler ergänzt, dass mit dem Energiestandard hochwertig rangegangen werden muss, weil alle neuen Fördermittelprogramme mit dem Klimaschutzprogramm im Zusammenhang stehen, alles ist darauf ausgerichtet.

Herr Hensel findet den Entwurf ganz gut und möchte wissen, warum keine Verbindung zur Schule hergestellt ist. Der räumliche Kontakt vom Hort zur Schule sollte evtl. überlegt werden.

Herr Zimmermann weist auf die Feuerwehrezufahrt für den Schulhof hin. Geht man an den Schulanbau heran, würden Klassenräume für eine Anbindung verloren gehen. Das alte Hortgebäude soll im Bestand funktionsfähig bleiben. Auch gibt es einen konsequenten Wechsel zwischen Schulunterricht und Hortbetreuung.

Gemäß **Herrn Hensel** werden heute Immobilien gebaut, die eine gewisse Grundflexibilität haben müssen, da man nicht wisse, was in 20 Jahren ist. Bei der Erweiterung sollte man gewisse Strukturen schon andenken. Das ist ein Vorschlag, bei der weiteren Bearbeitung darüber nachzudenken, es soll nicht negativ diskutiert werden.

TOP 5

Ausbau der Johannes-Knoche-Straße - Variantenentscheidung

Vorlage: BV-2023-030

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, auf der Grundlage der Vorplanungsunterlagen und der Abwägungsentscheidungen, für den Straßenabschnitt von der Forststraße bis zur Friedensstraße die Variante 2 und für den Straßenabschnitt von der Friedenstraße bis zur Leipziger Straße die Variante 4 zur weiteren Planung und Umsetzung zu bestätigen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten, das Vorhaben zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Nach einleitenden Worten von **Herrn Zimmermann** erfolgen Ausführungen durch **Herrn Pinetzki** mit einer **PowerPoint-Präsentation** zu den verschiedenen Ausbauvarianten.

Herr Hensel fragt nach dem Wert der Straße für den innerstädtischen Verkehr und warum man keine Einbahnstraße macht. **Herr Pinetzki** erklärt, dass Einbahnstraßen ein mögliches Mittel bei nicht ausreichendem Verkehrsraum sind, ansonsten erzeugt man mehr Verkehrslärm auf anderen Straßen und höhere Anfahrtswege. Die Verkehrsmöglichkeiten dieser Straße sollen für eine bessere Nutzung gestaltet werden, um den Verkehr in der Berliner Straße zu minimieren.

Für **Herrn Hensel** wird somit die Bedeutung der Straße aufgewertet. Er fragt, ob die Fahrradfahrer auf der Straße sind. **Herr Pinetzki** bejaht dies, Fahrradfahrer sind grundsätzlich in einer Tempo 30-Zone auf der Straße, weil das Einfädeln in den fließenden Verkehr zu Unfallschwerpunkten führt.

TOP 6 Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen 2023 in der Elsa-, Erna- und Klarastraße in Finsterwalde
Vorlage: BV-2023-031

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Straßenbeleuchtung in der Elsa-, Erna- und Kantstraße in Finsterwalde zu erneuern. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten vorzubereiten und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 7 Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlage 2023 im Heinrichruher Weg in Finsterwalde (Bereich Bahnübergang bis Fritz-Reuter-Straße)
Vorlage: BV-2023-032

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Straßenbeleuchtung im Heinrichruher Weg, Bereich Bahndamm bis Fritz-Reuter-Straße, in Finsterwalde zu erneuern. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten vorzubereiten und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 8 Informationen aus dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Informationen Herr Zimmermann, FB SBV:

Bautenstände Hochbau

Kita Sängerstadt

- Die Arbeiten an den Außenanlagen mussten leider mehrfach aufgrund der Witterungsbedingungen unterbrochen werden.
- Seit dieser Woche sollen nun die Arbeiten kontinuierlich fortgesetzt werden.

Schornstein an der Stadthalle

- Auch hier sind die Arbeiten inzwischen wieder aufgenommen worden.

Grundschule Nehesdorf - Renovierungsarbeiten im Altbau

- Nach Schaffung der Barrierefreiheit in diesem Gebäudeteil und Umsetzung der notwendigen Brandschutzmaßnahmen werden zurzeit die Renovierungsarbeiten mit Unterstützung durch Fördermittel aus dem KIF II-Programm durchgeführt.

Grundschule Stadtmitte - Altbau

- In diesem Gebäudeteil werden zurzeit weitere Schallschutzmaßnahmen in den Klassenräumen umgesetzt.

Ansonsten werden weiterhin die Fördermittelabrechnungen für die fertiggestellten Bauvorhaben aus dem letzten Jahr durchgeführt.

Bautenstände Tiefbau

Erneuerung Beleuchtung und Gehweg in der Friedrich-Hebbel-Straße

- Die Arbeiten wurden auch hier wieder aufgenommen.

Ladeinfrastruktur

- Die Arbeiten für die Errichtung von neuen Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten wurden begonnen.
- Die Ladesäulen werden an folgenden Parkplätzen errichtet:
 - Parkplatz Sporthalle Tuchmacherstraße
 - Park-und Ride-Platz am Busbahnhof
 - Parkplatz Lange Straße - ehemals COWAG
 - Parkplatz Brandenburger Straße - neben dem Lafim
 - Parkplatz an den Stadtwerken

Känguru-Gehege

- Aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse mussten auch hier die Arbeiten mehrmals unterbrochen werden.
- Seit Montag wurden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Ansonsten erfolgen weiterhin die Nachbearbeitung der Bauprojekte für die Vorbereitung der Abrechnung für den Mehrbelastungsausgleich.

Weiterhin erfolgen die Planungsvorbereitungen für die Abarbeitung des Haushaltes 2023.

TOP 9 Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur

Informationen Herr Drescher, FB WSK:

Brandenburg-Tag 2023 in Finsterwalde

Die Planungen für den Brandenburg-Tag 2023 in Finsterwalde laufen auf Hochtouren, was das Festgebiet, die Verkehrsleitung- und -lenkung und das Sicherheitskonzept betrifft. Bis Ende April können sich noch mögliche Aussteller auf der Plattform registrieren.

Kulturweberei Finsterwalde

Zum 31.03.2023 hat Frau Leese unser Haus verlassen. Nach Ausschreibung und Einstellungsverfahren konnte Herr Gallin als Eventmanager gewonnen werden für die Planung der Veranstaltungen in der Kulturweberei.

TOP 10 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

In Vorbereitung auf die Sitzung wurde eine **schriftliche Anfrage** von **Herrn Bimüller** am 15.04.2023 eingereicht, die er vorträgt:

Gefahrenstelle Große Ampelkreuzung

Binnen eineinhalb Jahren sind an der Großen Ampelkreuzung in Finsterwalde zwei Menschen ums Leben gekommen. In beiden Fällen handelte es sich um Personen, die mit dem Rad oder zu Fuß die Straße querten und von einem rechts abbiegenden LKW erfasst wurden. Die Kreuzung, an der sich eine Bundes- und eine Landesstraße treffen, stellt für Radfahrende und Fußgehende offenbar eine erhebliche Gefahrenstelle dar.

Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Finsterwalde, eine Entschärfung der Gefahrenstelle an der Kreuzung Sonnewalder Straße - Kirchhainer/ Massener Straße zu bewirken?

Werden getrennte Ampelphasen in Erwägung gezogen?

Antwort Herr Zimmermann:

Wie von Herrn Bimüller bereits erwähnt, treffen sich an dieser Stelle in Finsterwalde mehrere Straßen mit unterschiedlichen Baulastträgern. Die Unfallanalyse und Unfallstatistik obliegt in Deutschland der Polizeibehörde, da diese in der Regel als erste vor Ort ist.

Unfallauffälligkeiten werden dann in der kreislichen Unfallkommission weiter analysiert und diskutiert, um Lösungsansätze zu finden, die das Gefährdungsrisiko einer Häufungsstelle lindern zu können. Wenn hierzu bauliche Veränderungen notwendig sind, tritt die Straßenverkehrsbehörde an die betreffenden Baulastträger heran.

Der Stadt ist bekannt, dass in der letzten Unfallkommission dieser Kreuzungsbereich erörtert wurde. Die Stadt selbst ist nicht in diesen Prozess eingebunden.

Entsprechend Ihrer Frage haben wir uns an den Landesbetrieb für Straßenwesen und an die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Elbe-Elster gewandt.

Dazu erhielten wir folgende Antwort:

Die Situation der Kreuzung B96/ L60 war Gegenstand in der Unfallkommissionssitzung im März 2023. Um die bestehenden Defizite im Kreuzungsbereich zu beheben, werden Änderungen der Markierung und Änderungen in der Schaltung der Lichtsignalanlagen aktuell durch den Landesbetrieb Straßenwesen Cottbus geprüft. Ziel ist eine Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Nach aktueller Rücksprache mit dem Landesbetrieb Straßenwesen wird die Umsetzung von geeigneten Maßnahmen zum Ende des 3. Quartals 2023 angestrebt.

Finsterwalde, 10.05.2023

Thomas Freudenberg
Vorsitzender des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

Andrea Michalek
Protokollantin